

Die Saat geht auf

Apostelgeschichte

Kapitel 2-9
12 Lektionen



Leiterheft



Herzlich willkommen

Damit Saat aufgehen kann, muss vorher ein Korn sterben. Es ist der Herr Jesus, der sagt: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht“ (Joh 12,24). Jesus ist gestorben. Er wurde dieses Korn. Nach seinem Tod stellt sich aber die Frage, wo die Frucht erkennbar ist.

Und diese Frage beantwortet die Apostelgeschichte. Sie zeigt, wie die Saat aufgeht, die auf Golgatha gesät wurde. Die Apostelgeschichte macht uns deutlich, unter welchen Umständen das Evangelium sich verbreitete und welche Frucht für Gottes Reich dabei entstanden ist.

Die Apostelgeschichte zu studieren ist für die Gemeinde ermutigend und stärkend. Denn sie zeigt, dass ohne die Kraft und das Wirken des Heiligen Geistes Gemeinde niemals das wird, wozu Jesus sie in der Welt bestimmt hat. „Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde“ (Apg 1,8). Das ist die zentrale Aussage.

Das Studieren der Apostelgeschichte ist aber auch sehr lehrreich. Denn sie schildert uns viele Themen, wie beispielsweise Verfolgung, Okkultismus, Gebet, Teamkonflikte, Irrlehren oder die Organisation von Gemeinde. Die Apostelgeschichte zeigt uns, wie die ersten Christen damit umgegangen sind.

Der Schwerpunkt dieses Bibelhauskreisheftes liegt darauf, die Entwicklung der ersten Gemeinde nachzuzeichnen, daraus zu lernen, Mut zu schöpfen und Gottes Handeln in der Geschichte und der eigenen Gemeinde zu erkennen. Dazu wurden aus den ersten neun Kapiteln einzelne Personen und Situationen ausgewählt.

Die erste Lektion beschäftigt sich mit Jesus, dem zentralen Element der Verkündigung. Die folgenden vier Lektionen stellen sich der Frage, wie Gemeinde mit Bedrängnis umgeht. Die Lektionen 6 bis 8 konzentrieren sich auf den Dienst von Philippus in Samaria, der das Evangelium in einen völlig neuen Kulturkreis bringt und mit Widerstand in der Mission umgehen muss. Die letzten drei Lektionen rücken Paulus, seine Veränderung und Menschen ins Blickfeld, die damit erst einmal klarkommen mussten.

Inhalt

LEKTION 1 JESUS, DAS ZENTRALE ELEMENT DER VERKÜNDIGUNG	6
APOSTELGESCHICHTE 2,12-36	6
LEKTION 2 JESUS, DER GRUND FÜR BEDRÄNGNIS	11
APOSTELGESCHICHTE 3,1-4,4	11
LEKTION 3 WIE GEMEINDE MIT BEDRÄNGNIS VON AUßEN UMGEHT – TEIL 1	15
APOSTELGESCHICHTE 4,5-31	15
LEKTION 4 WIE GEMEINDE MIT BEDRÄNGNIS VON INNEN UMGEHT	18
APOSTELGESCHICHTE 4,32-5,11	18
LEKTION 5 WIE GEMEINDE MIT BEDRÄNGNIS VON AUßEN UMGEHT – TEIL 2	23
APOSTELGESCHICHTE 5,17-42	23
LEKTION 6 DAS EVANGELIUM KOMMT IN EINE NEUE KULTUR	26
APOSTELGESCHICHTE 8,5-25	26
LEKTION 7 NICHT AUS JEDEM KORN WÄCHST EINE ÄHRE	29
APOSTELGESCHICHTE 8,5-25	29
LEKTION 8 EINMALIGE GELEGENHEITEN ERGREIFEN	35
APOSTELGESCHICHTE 8,26-40	35
LEKTION 9 PAULUS – VOM WOLF ZUM SCHAFHIRTEN	39
APOSTELGESCHICHTE 9,1-19	39
LEKTION 10 EINEN EHEMALIGEN GEGNER ALS BRUDER ANERKENNEN	43
APOSTELGESCHICHTE 9,10-19	43
LEKTION 11 VORURTEILE ÜBERWINDEN UND MENSCHEN INTEGRIEREN	47
APOSTELGESCHICHTE 9,19B-31	47
LEKTION 12 RÜCKBLICK	50
PERSÖNLICHE NOTIZEN	51

Lektion 1 | Jesus, das zentrale Element der Verkündigung

Apostelgeschichte 2,12-36

Fragen zur Lektion

1. Was ist die Hauptaussage des Textes?

- Petrus richtet sich mit seiner Predigt an die Zuhörer in Jerusalem (12-15). Das Phänomen, das sie gerade miterleben ist eine Erfüllung der Prophezeiung aus dem Propheten Joel (16-21). Er erinnert sie an Jesus, der durch Gott beglaubigt, von ihnen getötet und von Gott wieder auferweckt wurde (22-24). Durch verschiedene Stellen aus dem Alten Testament beweist Petrus die Richtigkeit und Wahrheit seiner Botschaft (25-36).
- Es gibt in der Apostelgeschichte mindestens 19 bedeutende Reden. Die Reden von Gamaliel und den Kanzlern von Ephesus und Tertullus noch nicht mitgezählt. Es gibt acht Reden von Petrus (Apg 1; 2; 3; 4; 5; 10; 11; 15), je eine Rede von Stephanus und Jakobus (Apg 7; 15) und 5 Predigten (Apg 13; 14; 17; 20; 28) sowie vier Verteidigungsreden (Apg 22-26). Anders ausgedrückt, nahezu 20 % der Texte in der Apostelgeschichte sind Reden von Petrus und Paulus. Zählt man die Rede von Stephanus noch dazu, sind es fast 25 %.
- Es kommt wesentlich auf das an, was Christen tun. Aber nicht unwesentlich ist, auf welchem Fundament sie es tun. Man könnte auch sagen, 1/5 Theologie und 4/5 praktische Theologie. Die Apostel handelten immer auf der Grundlage, die Jesus gelegt hat, dem Wortes Gottes. So evangelisierten und regelten Probleme auf der Grundlage des Wortes (Apg 15). Sie verteidigten (Apg 20,17-38), sie ermahnten, taten Zeichen und sie strafte (Apg 5,1-11). Sie litten (Apg 9,16) und sie starben auf der Grundlage des Wortes. So sollte auch heute unser Gemeindeleben und unser persönliches Leben sein.

2. Inwiefern trägt heute jeder Mensch eine Mitschuld an der Kreuzigung Jesu?

 Verse 22-23

- Petrus legt die Schuld, das Jesus umgebracht wurde, auch auf die Volksgenossen, die gerade vor ihm standen. Auch sie sind schuld an der Kreuzigung Jesu. Sie konnten sich nicht herausreden, weil sie nicht dabei waren (36; 3,16; 7,52).
- Wenn in der Predigt heute jemand sagt, dass du mit deinen Sünden Jesus gekreuzigt hast, dann ist das keine leere, theologische Phrase, die von der Kanzel kommt. Der Mensch von heute bekommt die Schuld für die Kreuzigung Jesu genauso aufgelegt, wie die Volksgenossen von Petrus, die an der Kreuzigung mit ziemlicher Sicherheit auch nicht anwesend waren.
- Der Gedanke, dass ich Jesus gekreuzigt habe, kommt also aus diesem Vers in der Apostelgeschichte; aus der Pfingstpredigt von Petrus. Ich bin für den Tod Jesus genauso mitverantwortlich, wie die römischen Soldaten, die Pharisäer und Schriftgelehrten, die Jesus ans Kreuz geschlagen haben.

3. Was wird über die Auferstehung des Herrn Jesus in der Predigt von Petrus deutlich?

 Verse 24-32

3.1. Was bedeutet es für dich, dass Jesus auferstanden ist?

- Jesus ist auferstanden. Petrus belegt (25-28) das aus dem AT mit einigen Versen aus dem *Psalms 16*.
- Die Auferstehung Jesu war dort schon vorhergesagt. Sie ist wahr und keine Erfindung von Jesus gewesen, sondern Gott hat sie schon im AT verankert.
- Die Auferstehung war schon immer die Hoffnung der Gläubigen im AT. Gott der Vater hat gesagt, dass er Jesus nicht dem Totenreich überlassen würde, und dass Jesus wieder leben wird (*Ps 16,10*). Die Auferstehung war also schon damals Grund zur Freude. Sie ist auch heute ein Grund, warum wir uns freuen.
- Petrus beweist den Zuhörern, dass die Auferstehung Jesu durch David schon vorhergesagt war (29-31). Er hat also Dinge gesagt, die in der Zukunft

passieren würden. Petrus sagt ihnen, dass sie das Grab Davids besuchen können. Es ist unter ihnen, weil David gestorben und begraben wurde.

- Petrus sagt aber auch, dass David ein Nachkomme verheißen wurde, der *der Messias sein würde*. Und dieser Nachkomme wird derjenige sein, der auferstehen wird.
- Petrus spannt den Bogen dann wieder in die Gegenwart und deutet diese Verheißung auf Jesus. *Wir haben mit eigenen Augen gesehen. Er ist auferstanden (32)*.



Was bedeutet es für dich, dass Jesus auferstanden ist? Hier können die Teilnehmer von eigenen Gedanken berichten.

4. Welche Elemente aus dem Leben Jesu behandelt Petrus in seiner Pfingstpredigt?

4.1. Warum sind diese Dinge auch heute für die Verkündigung wichtig?

- Jesu Leben und Dienst (22), Jesu Tod (23), Jesu Auferstehung (24-32), Jesu Erhöhung (33-36), das Heil durch Jesus (37-39) und seine neue Gemeinschaft (40-41).
- Jesus war ein Mensch, auch wenn er durch Wunder von Gott bestätigt wurde. Als Mensch konnte er meine Sünde tragen.
- Jesus wurde durch die Hände böser Menschen getötet, auch wenn dies mit Gottes Ratschluss übereinstimmte. Er trägt das Gericht an meiner Stelle. Ich darf frei ausgehen.
- Jesus wurde von den Toten auferweckt, so wie die Propheten es vorhergesagt und die Apostel es bezeugt hatten. Die Kraft seiner Auferstehung ist die Kraft, aus der ich leben darf.
- Jesus wurde zur Rechten Gottes erhöht und goss von dort den Heiligen Geist aus. Deshalb ist er immer bei und in mir.
- Jesus schenkt nun all denen Vergebung und den Heiligen Geist, die Buße tun, glauben und sich taufen lassen und fügt Menschen zu seiner neuen Gemeinschaft hinzu.